

Hofrat Josef Breit 80 Jahre alt

Seinem Aussehen und seiner Vitalität nach würde man ihm vielleicht 65 Jahre glauben, aber 80 Jahre hält niemand für möglich, und doch ist es Tatsache:

Unser verehrter Altmeister der Entomologie, Josef Breit, rüstig wie ein Junger, beging am 4. Januar 1954 seinen 80. Geburtstag.

Ich möchte hier nur sein Leben als Entomologe schildern. Sein Wirkungskreis im Bereich der Sozial-Versicherung in Wien hat bereits an anderer Stelle eine Würdigung erfahren.



Breit gehört heute zu den ganz wenigen Entomologen, die eine umfassende Kenntnis der palaearktischen Käfer-Fauna besitzen und nicht im reinen Spezialistentum den Überblick über die so vielseitige Form unserer Insektenwelt verloren haben. Zum Entomologen muß man geboren sein, und nur die wirklich echte Begeisterung für diese so mannigfachen Geschöpfe der Natur befähigen auch den Einzelnen, sich so intensiv damit zu befassen, daß er zum wirklichen Kenner wird. So hat Breit sich schon von frühe-

ster Jugend an mit den Käfern beschäftigt. Sein Lehrer war im weiteren Sinne der berühmte Ganglbauer, aus dessen Schule so viele hervorragende Wiener Koleopterologen hervorgegangen sind. Sein erster Mentor war der Oberlehrer Laach in Felsburg in Böhmen, wo er in die Schule ging. In Wien fand er dann Anschluß an den Ganglbauer-Kreis und hat sich durch eigene Sammelreisen, durch Präparation von vorwiegend asiatischem Material seine Sammlung aufgebaut und sein Wissen erworben. Enge Beziehungen zum damaligen K. u. K. Hofmuseum förderte die systematische Bearbeitung seiner Sammlung, und bald zählte dieselbe zu den größten palaearktischen Sammlungen überhaupt. Besonders viel ostasiatisches und zentral-asiatisches Material bekam Breit durch seine Beziehungen zu russischen Entomologen. Da er auch beruflich bald zu führenden Stellungen aufstieg, wurde es ihm ermöglicht, materielle Mittel in größerem Umfang der Sammlung zur Verfügung zu stellen. Aber nicht nur daß er sich reiner Sammeltätigkeit widmete; auch die systematische Forschung wurde durch ihn erheblich bereichert. In vielen Lichtbildervorträgen machte er weite Kreise mit seinen entomologischen Forschungen bekannt. Auch heute noch ist mein Freund Breit — so darf ich ihn wohl nennen — eifrigst an allen koleopt. Fragen interessiert und mit wahrer und edler Begeisterung ein „Käferer“.

Seine Sammlung steht heute in meinem Museum, wohl etikettiert, sodaß man jederzeit die Breit'schen Stücke darin feststellen kann.

Möge ihm Gott noch weitere Jahrzehnte schenken! Wir freuen uns schon auf seinen 100. Geburtstag und es möge ihn dabei sein Humor und seine Gesundheit begleiten.

Georg Frey